

Reisebericht 3/2010 (22.10. bis 31.10.2010)

Berlin – Graz – Cakovec – Zagreb – Karlovac – Pozega – Sisak – Zapresic – Berlin
3270 km davon in Kroatien 1170 km

22.-23.10

Fahrt nach Cakovec über Levanda in üblicher Reihenfolge – Übernachtung in Kirchroth, kurzer Stop in Graz, bei Sprengers Spenden eingeladen. Dieses Mal an der Grenze keinerlei Probleme. Am Abend dann Lillis Geburtstag gefeiert, nachdem mich Branko durch die wunderbar weiter entwickelte Anlage geführt hat.



Lillis Geburtstag

24.10.

Zusammen mit Branko angefangen den Dachstuhl auf das neue Gebäude zu bringen.



Arbeiten am Dachfirst

Die gute Nachricht: Tom, der engl. Setter, den ich in Pula aus der „Tötung“ befreit habe, ist seit heute bei Aleksandra, die ihn auch bis zur Vermittlung behält. Ich habe ihn besucht, er hat 3 Artgenossen, mit de-

nen er sich sofort gut verstanden hat, und einen großen eingezäunten Garten. Es geht ihm also gut. Nun hoffen wir, dass er bald eine für ihn geeignete Familie findet.

Weiterfahrt nach ZG – Alexandra hat mir eine Bleibe besorgt – bei einer sehr netten Dame, die im Süden von ZG wohnt und selbst zwei Hunde hat, mit denen ich erst einmal Freundschaft geschlossen habe (mit Futter und Spiel kriegt man sie alle), damit sie mich auch in die Wohnung lassen, wenn die Besitzerin nicht zuhause ist.



Manda mit Hunden

Abends dann noch ein Treffen mit Noina Arka, die sich bei mir persönlich für die regelmäßigen Futter-spenden bedanken wollten.

25.10.

Ab 1300h dann im Landwirtschaftsministerium mit den leitenden Mitarbeiterinnen des Tierschutzdirektorats konferiert. Wir waren 2 Std zusammen. Da es immer noch keine Ausführungsbestimmungen zum TSG gibt, interpretiert jeder sein Aufgabengebiet auf seine Weise. So sind auch alle „approved - en“ Shelter nicht nach einheitlichen Standards überprüft, sondern abhängig von der Sichtweise des jeweiligen Inspektors. Auch im Min. sind die Meinungen nicht einheitlich. So gibt es keine Mindest-Größenvorgabe für Shelter. Es kann durchaus passieren, dass ein Shelter für 10 Hunde geplant und gebaut wird und dann auch seine Genehmigung bekommt. Leider weigern sich die Verantwortlichen auch, den Bau von Shelters in der Fläche zu koordinieren oder jemanden mit dieser Koordinierung zu beauftragen z.B. den Zupan für die jeweilige Zupanja. Meiner

Bitte, bei Auflagen zur Erlangung der Shelter-Lizenz auch gleich die damit verbundene Finanzierung sicherzustellen, stieß auf völliges Unverständnis. Die zeitliche Reihenfolge der Behandlungsschritte nach Eingang eines gefundenen Hundes soll nun endlich wohl ab Januar im entsprechenden Regelbuch aufgenommen werden und auch ins Netz gestellt werden, damit es jedem zugänglich wird. Der Art 69 des TSG schreibt die Erarbeitung von Richtlinien zur Ausübung des Gesetzes binnen 2 Jahren vor – im Januar 2011 sind 4 Jahre vergangen – nichts ist bisher geschehen – Begründung: keine Zeit, zu wenig Personal. Einige Dinge sind offenbar nicht einmal verstanden worden – so die kostenlose Nutzung von staatlichem Grund zum Bau von Shelters, um dadurch Steuermittel zu sparen. Warum in Pozega die „Sinteraj“ noch nicht geschlossen ist, wie angedroht, konnte auch nicht beantwortet werden. Die Aktivitäten des Herrn Dr. Steko im Fort Kastijun /Pula können kaum unterbunden werden, da es auf Militärgelände passiert und dort die Militärpolizei zuständig ist. Also muss eine Anzeige nach der anderen zum Verteidigungsministerium cc LwMin gehen, um dort eine Veränderung zu erreichen. In Benkovac haben sie offenbar auch keine Macht, die illegale Sammlung von Hunden durch Dinko Odzakovic zu unterbinden. Die Unsinnigkeit warum keine TÄ aus dem Ausland in Kroatien kostenlos Kastrationen durchführen können, habe ich wiederholt angesprochen und wiederholt die gleiche unsinnige Antwort bekommen – es ist gegen das Gesetz. Beim nächsten Besuch wird ein Gespräch mit der TÄ-Kammer vereinbart. Ich bin recht frustriert aus diesem Gespräch gegangen.

26.10.

Um 0900h Besuch in Karlovac. Dort war ich wieder gern gesehener Gast in der Stadtverwaltung – als Berater für die Vertragsgestaltung mit einem privaten Unternehmer, der den dortigen Shelter betreibt. War ein sehr gutes Gespräch. Ich habe z.B. vorgeschlagen, die Anlage von der Firma, die sie jetzt betreibt anzumieten und mit Angestellten der Stadt zusammen mit dem Verein den Shelter zu betreiben. Da sie dann nicht auf Gewinn aus sind wird es für die Stadt preiswerter und für die Tiere angenehmer.

1400h Treffen mit dem Leiter des „Institute for Tourism“ und seiner Stellvertreterin (beides Architekten) im LwMin zusammen mit Frau Dr. Sosic sowie Frau Dr. Markovic. Das Treffen kam auf meine Initiative hin zustande. Das waren sehr kreative 1,5 Std. Ich konnte unsere Sicht der Dinge darlegen und hoffe, dass es Eingang ins TourismusMin finden wird. Wir werden nun dauerhaft Informationen und auch Ideen austauschen. Z.B. wird ein

Slogan gesucht, der die Freundlichkeit gegenüber Tieren in Kroatien den Touristen vermitteln soll aber auch den Kroaten zeigen soll das TS wichtig ist für den Tourismus. „Guter Tierschutz füllt die Kassen.“ Das ist nicht der Slogan, sondern damit soll der Kroate gelockt oder gar überzeugt werden. Auch Hotels werden in eine TS Aktion mit eingebunden – über das TourismusMin. Wir hoffen, über das Institut Kontakt zum Ministerium, das ja auf unsere Briefe (Verein und LwMin) nicht reagiert hat, zu bekommen.

27.10.

Um 0900h ein interessantes Treffen im Bürgermeisteramt von Ivanic Grad – dort wo unsere TS-Arbeit in Kroatien begann – die Wiege unseres TS-Engagements. Vlatka Berlan ist verantwortlich für touristische und wirtschaftliche Entwicklung in IG – sie hatte eingeladen. Es hatte sich wohl ein Finanzier für ein TH gefunden, dessen Identität ich nicht kannte. Es sollte die Vorgehensweise besprochen werden. Verblüfft hat mich die Anwesenheit von Monika Potocki, die Vorsitzende vom Verein Spirit. Sie war mit einem Tierarzt einer Rechtsanwältin und einer Volontärin erschienen. Die RA war eine Zufallsbegegnung, weil diese Tieren sehr zugetan ist, wie sie mir auf meine Frage erklärte. Die letzte Besprechung im Bürgermeisteramt von IG liegt Jahre zurück. Es scheint aber immer noch eine enge Verbindung zu bestehen. Vlatka hat in der Besprechung öfter betont, dass ohne meine Zustimmung zu den einzelnen notwendigen Schritten zum Bau eines Tierheimes keine Chance auf Durchführung besteht. Nun gibt es einen „Letter of Intend“ in dem der Geldgeber seine Vorstellungen darlegen muss. Das gilt es abzuwarten und zu diskutieren.



Renoviertes Dienstgebäude in Ivanic Grad

Nachmittags die Anlage von „Noina Arka“ in Dumovec besucht. Die Anlage ist sauber und administrativ gut versorgt. Jedoch macht sie den Ein-

druck, dass dort das Herz fehlt, viele Hunde machen einen unsozialisierten Eindruck – sind aggressiv gegen Menschen und Artgenossen. Das liegt sicherlich am Mangel an Personal – eine Person vormittags und eine nachmittags kann neben den regulären Arbeiten kein Sozialisierungsprogramm durchführen. Hier muss die Stadt unterstützen.

Am frühen Abend habe ich mich dann mit dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung einer deutschen Kaufhauskette in Kroatien getroffen. Er hat sich bereit erklärt, unsere Arbeit zu unterstützen – sie muss aber konzeptionell stimmig sein. Es wurde über Aufsteller zum Sammeln von Tierfutter in den Filialen gesprochen, was von seiner Seite aus unterstützt wird. Finanzielle Unterstützung wurde für bestimmte Projekte zugesagt. Der Kontakt wird intensiviert.

Von meiner Gastgeberin, die im Verteidigungsministerium arbeitet, habe ich heute eine Kontaktadresse bekommen, über die ich beginnen kann, die Idee von der Nutzung von Teilen verlassener militärischer Liegenschaften für TH zu verwirklichen.

28.10.

1000h Fahrt zum TH in Karlovac – zusammen mit der Vorsitzenden des TSV, einer Vertreterin der Stadt und 3 Lehrerinnen sowie dem Hausmeister der Schule. Das „Tierheim“ liegt weit außerhalb von KA und ist wegen der schwierigen Straßenverhältnisse (Schotter und schmierige Waldwege auf den letzten 5 km) kaum zu erreichen. Für die 23 km braucht man etwa 45 Minuten. Nach Zadar, Zapresic und Pozega hatte ich gedacht, es geht nicht schlimmer – dieses „TH“ war schlimmer. Hunde eingepfercht in kleinen Käfigen auf Spaltenböden oder in Käfigen wie in Pozega über Wochen außerhalb von Gebäuden, ohne sich bewegen zu können – allen Witterungseinflüssen ausgesetzt - kalt, ohne jede Möglichkeit sich zu strecken oder einigermaßen angenehm zu liegen



Hunde auf Spaltenböden 60x90x70cm



Gitterboxen 80x130x110cm



Kalt, nass, dunkel

Andere Hunde innerhalb der Gebäude „lebten“ genau wie damals in Zapresic in nassen, kalten, dunklen Käfigen – ängstlich in eine Ecke gedrückt, andere dauernd die Pfoten hochhebend, weil es kalt und unangenehm war. Kein trockener Platz zum liegen – einfach die Hölle.



Auch Welpen ohne trockenen Platz

Der verantwortliche TA folgte mir wie ein Schatten und hat mir versucht zu erklären, warum alles so ist, wie es ist. Da ich von der Stadt angekündigt war, hatte er Angst um eine schlechte Beurteilung gehabt, was die Schweißperlen auf seiner Stirn deutlich zum Ausdruck brachten. Er hatte Angst seinen Arbeitsplatz zu verlieren. Kaum etwas entsprach den gültigen Regeln, was mich nun veranlasst, eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den verantwortlichen Inspektor beim Minister des Agrarministeriums zu erstatten. Die anwesenden Lehrer waren ebenfalls sprachlos. Der Vertrag mit dieser Firma – der Besitzer war nicht anwesend – läuft im März kommenden Jahres aus und die Stadt sammelt Argumente, wie sie den kommenden Vertrag gestalten kann. Ich habe ihr geraten, die Organisation des TH selbst zu übernehmen und den TSV mit einzubinden, weil das nicht nur tiergerechter sondern auch preiswerter wird. Die Stadt steht durchaus auf der Seite der TS nur die Anlage gehört ihr nicht. So muss eine Lösung gefunden werden, die den Eigentümer veranlasst, seine Anlage zu vermieten, damit es in Zukunft den Tieren besser geht. Mehr Informationen können bei mir abgefragt werden – es sind viele, nur ich kann diesen Report nicht unendlich lang machen.

29.10.

Fahrt nach Pozega – Treffen mit der Vorsitzenden von Sirius und 2 Mitgliedern. In einem Gespräch haben wir uns auf ein Treffen mit der verantwortlichen Person für Tier- und Umweltschutz vorbereitet. In diesem Gespräch wurde dann vereinbart, dass der Kauf einer Fläche von etwa 2 ha im HHPlan für 2011 festgeschrieben werden soll. Die Notwendigkeit schriftlicher Vereinbarungen konnte ich den beiden Damen verdeutlichen.



Im Bürgermeisteramt von Pozega

Im Bürgermeisteramt habe ich noch einmal ausdrücklich klar gemacht, dass die „Sinteraj“ geschlossen werden muss. Hier ist deutliche Arbeit gegen das Landwirtschaftsministerium erforderlich. Auch hier setzt der zuständige Inspektor die Auflagen des LwMin nicht durch. Danach habe ich noch eine ordentliche Ladung gespendetes Hundefutter im „TH“ abgeladen. Sirius hat mit dem Datum von heute 22 Hunde.



Futterübergabe an „Sirius“

Um 1700h dann noch ein zweistündiges Treffen in Zagreb mit AFC (Anita Euschen) gehabt, während dessen wir Erfahrungen ausgetauscht sowie künftige gemeinsame Schritte festgelegt haben.

30.10.

Am Morgen von Manda, die mir die Woche lang Unterkunft gewährt hat, verabschiedet und zu einem Treffen mit TS nach Sisak gefahren. „Patronus“, der Verein dort, muss sich neu finden. Der Vorsitzende und seine Frau, die auch im Vorstand war, haben entnervt hingeschmissen. Ich habe mit 3 Mitgliedern gesprochen, die bisher keine Funktion im Verein

hatten und ihnen geraten, zunächst eine transparente Struktur aufzubauen und Personen mit Kompetenzen auszustatten, d.h. einen Vorstand wählen. Danach müssen sie festlegen, was sie wollen und was sie davon in der Praxis umsetzen können. Das ganze habe ich Ihnen dann noch einmal per Mail geschrieben.

2 Std später habe ich dann über Zapresic die Rückreise angetreten. In Zapresic habe ich noch Spenden für Alexandra abgegeben.

Zusammenfassung

Das Treffen im Landwirtschaftministerium am Montag war enttäuschend. Es fehlte mir die notwendige Einsicht bei den anwesenden Damen, dass sie gegen offensichtliche Missstände energischer vorgehen müssen. Ebenso muss die längst versprochene Weiterbildung der Inspektoren endlich durchgeführt werden. Ich werde grobe Verstöße zusammen mit kroatischen TS dem Minister des Agrarministeriums und der zuständige Staatsanwaltschaft zur Kenntnis bringen. Schluss mit lustig!

Durch das Treffen mit Vertretern des Instituts für Tourismus haben wir einen Fuß in der Tür auch des zuständigen Ministeriums. Hier müssen wir weiter arbeiten, um sie wenigstens teilweise in die Tierchutzarbeit mit einzubinden – guter TS ist ein Wirtschaftsfaktor in Kroatien.

„Spirit“ hat sicherlich große Probleme, die gesammelten Hunde unterzubringen. Offenbar muss Frau Potocki das genutzte Landstück räumen. Sie steht unter Beobachtung der zuständigen staatlichen Organe (Inspektoren). Sowohl auf der Versammlung des Dachverbandes (23.10.), wo sie zusammen mit einer RA anwesend war, als auch bei einem Meeting der Stadt Ivanic Grad zusammen mit ihr, hat sie mit keinem Wort ihre brenzlige Situation erwähnt. Eben nicht transparent. Die Leiterin des TH der Stadt ZG hat mir bestätigt, dass sie Hunde von Spirit aufnehmen muss.

Das in Privatbesitz befindliche TH in Karlovac hat mal wieder gezeigt, dass Tiere nur leiden, wenn mit ihnen Geld verdient werden soll. Unser Streben sollte dahin gehen, TH in die Obhut einer Gemeinde oder/und eines TSV zu geben. Nur dann ist garantiert, dass Hunde weder getötet noch schlecht behandelt werden. Es gibt immer noch viele Stationen, die die 60 Tage Frist ausschöpfen. Das Katzenproblem ist dabei überhaupt noch nicht berücksichtigt.

Volker Fritzscheier